

Er läuft einfach immer weiter

Florian Fischer trägt seit bald sieben Jahren das Trikot des SC Fulenbach. Seine Spielweise ist manchmal etwas rustikal, aber jederzeit fair.

Raphael Wermelinger

Mit Florian Fischer den Termin für das Interview zu vereinbaren, stellt sich als schwieriges Unterfangen heraus. Auf die Anfrage reagiert er zwar prompt und zeigt Interesse. «Es könnte je nach dem aber schwierig werden, wenn ich am Arbeiten bin», schreibt er. Dann herrscht fast zwei Wochen lang Funkstille, bis er plötzlich spontan anruft. Er sitze im Auto und habe jetzt endlich Zeit für das Gespräch.

«Es ist gerade sehr viel los», entschuldigt er sich. Der 26-jährige ist in der Schreinerei seiner Eltern als Projektleiter angestellt und macht nebenbei die Ausbildung zum Schreinermeister. Der Job sei schön und abwechslungsreich: «Am meisten gefällt mir daran das Material, das wir verarbeiten und wenn ich am Ende eines Auftrags die zufriedene Kundschaft sehe.»

Der Fussball sei seine grosse Leidenschaft, ein «extrem guter Ausgleich neben dem stressigen Job». Dabei gehe es ihm nicht nur um den Sport an sich, sondern auch darum, mit den Kollegen auf und neben dem Platz eine gute Zeit zu verbringen. «Das ist ein sehr wichtiger Teil davon», sagt Fischer. «Früher hatte ich sicher mal den Traum, möglichst weit oben zu spielen. Heute will ich in erster Linie Spass haben. Aber ich will schon auch meine Leistung bringen und dies in einer einigermaßen guten Liga.»

Die Flucht von Egerkingen nach Fulenbach

Seit fast sieben Jahren ist er mittlerweile beim SC Fulenbach. Angefangen hat Fischer beim FC Egerkingen. Als C-Junior lief er für die Auswahl RIVO-Gäu auf, danach zwei Jahre lang für die Gäu Selection. Mit 17 wechselte er zu den Aktiven und absolvierte mit dem FC Egerkingen



«Ich gebe in jedem Spiel alles für meine Mannschaft», sagt Florian Fischer, der es hier mit zwei Iliria-Spielern aufnimmt.

Bild: Andre Veith

gen eine Saison in der 3. Liga. Doch bei seinem Stammverein fühlte er sich nicht mehr wohl: «Es waren praktisch keine Spieler mehr da in meinem Alter und nach den Trainings gingen immer alle gleich nach Hause – nichts mit zusammen mal ein Bier trinken.» Während seiner Zeit an der Berufsschule freundete er sich mit einigen Spielern des SC Fulenbach an. Das war rückblickend ein grosses Glück: «Ich wurde nach meinem Wechsel sehr gut aufgenommen und fand beim SC Fulenbach so etwas wie eine zweite Familie.»

Er spielte zuerst im «Zwöi» in der 5. Liga, «spienzelte aber immer in Richtung erste Mann-

schaft». In der Saison 2018/19 kam er erstmals zu ein paar Einsätzen in der 2. Liga. Doch er wurde immer wieder von Verletzungen ausgebremst. Zweimal musste er sich am Knie operieren lassen und auch die Bänder im Fussgelenk wurden mehrmals in Mitleidschaft gezogen. «Immer wenn es aufwärts gegangen wäre, hatte ich wieder etwas», so Fischer. «Mit der Zeit konnte ich mich dann aber doch durchsetzen und jetzt gehöre ich in der ersten Mannschaft schon zu den Spielern, die am längsten dabei sind.»

Der geborene Techniker sei er definitiv nicht, sagt Fischer über sich selbst. Die fehlende Fi-

nesse kompensiert der Aussenverteidiger mit Leidenschaft, Laufbereitschaft und Einsatz – vieles gehe bei ihm über den Kampf. Er gebe in jedem Spiel alles für seine Mannschaft: «Ich bin kein Spieler, der gerne im Mittelpunkt steht.» Seine Spielweise ist hart, aber auch fair, das ist ihm wichtig. «Ich war immer stolz darauf, dass ich praktisch nie eine Karte holte», sagt er.

Eine folgenschwere Entgleisung

Seinen Platzverweis in der vergangenen Saison gegen den FC Bellach bezeichnet er denn auch als Tiefpunkt. Die Stimmung sei schon vor dem Spiel ausserge-

wöhnlich angespannt gewesen, erinnert er sich. In der 80. Minute liess er sich zu einer folgenschweren Aussage hinreissen: «Ich habe den Schiedsrichter gefragt, ob er zum Pfeifen hier sei oder nur um Geld zu verdienen.» Der Unparteiische schickte ihn mit Rot unter die Dusche. «Der Platzverweis war auf jeden Fall verdient, ich habe den Bogen überspannt», zeigt er sich reuig. Er ärgert sich noch heute über diesen einen Tolggen im Reinheft.

Wenn er zurückschaut, überwiegt aber trotzdem das Positive. Er stand in 22 von 24 Spielen in der Startelf und holte 2022/23 auch keine weitere Karte mehr.

Nach so viel Verletzungsspech in den Jahren davor war die abgelaufene Saison eine Genugtuung für ihn: «Sie hat mir gezeigt, dass es möglich ist, konstant zu spielen. Ich konnte fussballerisch noch einmal einen Schritt nach vorne machen und mich endgültig im Team etablieren.»

Ein seltenes Erfolgserlebnis im Derby

Wie schon in den zwei vorangegangenen Jahren rettete sich der SC Fulenbach auch im Juni 2023 erst am allerletzten Spieltag vor dem Abstieg in die 3. Liga – dank eines 2:1-Siegs gegen Trimbach. Dieses Jahr könnte es wieder eng werden. Die Fulenbacher konnten in der Vorrunde nur zwei Siege einfahren und starten als Tabellenachte mit drei Punkten Vorsprung auf den Strich in die zweite Saisonhälfte. «Wir haben definitiv noch viel Luft nach oben», so Fischer, «wir haben vielleicht nicht die besten Einzelspieler in der 2. Liga, aber wir können viel herausholen, wenn wir als geschlossene Mannschaft auftreten. Wir wollen nicht wieder bis ganz zum Schluss zittern.»

Zum Auftakt trifft Fulenbach am 7. April auf den siebt platzierten FC Gerlafingen. Eine Woche später wartet das Derby gegen den FC Härkingen. An das Vorrundenduell hat Fischer zwispältige Erinnerungen. Fulenbach unterlag daheim mit 2:3. Er traf dabei zum zwischenzeitlichen Ausgleich – es war sein erstes Tor im Dress des SCF. «Ich lief mit dem Ball am Fuss in die gegnerische Hälfte, fand keine Anspielstation und lief einfach immer weiter», beschreibt er. «Ich zog mit dem linken Fuss ab, den ich sonst nur zum Stehen brauche, und der Goalie sah den Ball zu spät.» Eigentlich fühle er sich vorne nicht so wohl, gesteht er lachend, «aber vielleicht sollte ich es öfters versuchen».

Klus/Balsthal ist neuer Leader

Der FC Welschenrohr – der beste Drittligist der Vorrunde – kassiert zum Rückrundenstart eine unerwartete Niederlage.

Raphael Wermelinger

In der Solothurner 3. Liga hat am Donnerstag die Rückrunde begonnen. In der Gruppe 1 kam es gleich zu einem Wechsel an der Tabellenspitze. Der vorherige Leader Welschenrohr verlor das erste Spiel nach der Winterpause zu Hause gegen die Reserve des FC Härkingen mit 1:3. Die Gäste gingen dank eines Doppelschlags durch Sascha Studer (20.) und Yves Liechti (23.) mit einer Zwei-Tore-Führung in die Pause. Nach dem Seitenwechsel verkürzte Remo Jenzer für den FC Welschenrohr (57.), in der 80. Minute sorgte Liechti mit seinem zweiten Treffer für die Entscheidung.

Von Welschenrohrs Niederlage profitierte der FC Klus/Balsthal, der mit einem 2:0-Sieg

gegen die zweite Mannschaft des FC Subingen die Spitzenposition übernahm. Denis Kostadinovic (53.) und Benjamin Räuftlin (90.) zeichneten für die beiden Tore verantwortlich. Die Verfolger Deitingen und Kestenholz waren ebenfalls siegreich. Deitingen feierte einen 3:1-Erfolg in Zuchwil – Jonas Kofmel (65.), Simon Kofmel (70.) sowie Cedric Nesti (81.) drehten die Partie in der zweiten Halbzeit. Kestenholz gab sich gegen das Tabellenschlusslicht Wangen bei Olten keine Blöße – 4:1-Sieg. Der Tabellenfünfte Niederbipp und der auf Platz sechs platzierte SC Derendingen trennten sich 2:2 unentschieden.

Der Knüller in der Gruppe 2 zwischen Croatia und Mümliswil endete torlos. Somit liegen die beiden Klubs zwei Punkte

hinter dem Tabellenführer FC Riedholz. Der stand bereits am Montag im Nachholspiel gegen Wangen an der Aare erstmals in diesem Jahr im Einsatz und setzte sich mit 2:0 durch. Das Spiel gegen Hägendorf musste wegen der Platzverhältnisse verschoben werden. Den höchsten Sieg feierte der Tabellenvierte Türkischer SC Solothurn. Levin Acikgöz (11.), Kerem Berber (39. und 43.), Mücahit Arslan (52.) sowie Emir Genc (66.) sorgten mit ihren Toren für einen diskussionslosen 5:1-Heimsieg gegen den FC Leuzigen. Spektakulär verlief die Begegnung zwischen Luterbach und Iliria «Zwöi». Luterbach machte in der zweiten Hälfte ein 0:3 wett, in der Nachspielzeit liess Florient Hajrullahu die Solothurner Adler mit dem 4:3 doch noch jubeln.

Service

Fussball

1. Liga. Gruppe 2. 22. Runde: Black Stars – Emmenbrücke 6:1. Schötz – Langenthal 3:1. Wohlen – Dietikon 1:4. Courtételle – Concordia Basel 0:0. Rangliste: 1. Schötz 22/50. 2. Rotkreuz 22/44. 3. Black Stars 21/43. 4. Solothurn 22/40. 5. Concordia Basel 21/38. 6. Courtételle 22/38. 7. Muttentz 22/34. 8. Wohlen 22/26. 9. Dietikon 22/26. 10. Thun II 22/26. 12. Münsingen 22/24. 13. Bassecourt 22/20. 14. Langenthal 22/19. 15. Emmenbrücke 22/17. 16. Muri 22/11.

Die nächsten Spiele. Mittwoch: Black Stars – Concordia Basel (20.15). – Samstag: Dietikon – Rotkreuz. Schötz – Courtételle. Solothurn – Black Stars. Bassecourt – Münsingen. Köniz – Muttentz (alle 16.00). Emmenbrücke – Thun II. Muri – Concordia Basel (beide 18.00). – Sonntag: Langenthal – Wohlen (15.00).

3. Liga. Gruppe 1. 14. Runde: Niederbipp – Derendingen 2:2. Subingen II – Klus/Balsthal 0:2. Wangen b.O. – Kestenholz 1:4. Welschenrohr – Härkingen II 1:3. Zuchwil – Deitingen 1:3. Rangliste: 1. Klus/Balsthal 13/31. 2. Welschenrohr 13/31. 3. Deitingen 13/24. 4. Kestenholz 13/23. 5. Niederbipp 13/21. 6. Derendingen 13/21. 7. Zuchwil 13/20. 8. Däniken-Gretzenbach 12/15. 9. Härkingen II 13/15. 10. Subingen II 13/10. 11. Oensingen 12/9. 12. Trimbach 12/9. 13. Wangen b.O. 13/2.

3. Liga. Gruppe 2. 14. Runde: Croatia – Mümliswil 0:0. Luterbach – Iliria II 3:4. Türkischer SC Solothurn – Leuzigen 5:1. Attiswil – Bettlach 0:0. Italgrenchen – Rüttenen 2:1. Rangliste: 1. Riedholz 12/30. 2. Mümliswil 13/28. 3. Croatia 13/28. 4. Türkischer SC Solothurn 13/24. 5. Iliria II 13/22. 6. Italgrenchen 13/22. 7. Wangen a/A 12/16. 8. Attiswil 13/16. 9. Hägendorf 12/14. 10. Rüttenen 13/13. 11. Leuzigen 13/9. 12. Bettlach 13/9. 13. Luterbach 13/1.

NLB Frauen. 17. Runde: Küssnacht a/R – Zürich II 1:2. Schlieren – Sion 1:1. Winterthur – Etoile Carouge 1:4. Wil – Solothurn 1:0. Biel – Yverdon 1:4. Rangliste: 1. Zürich II 16/34. 2. Wil 17/33. 3. Sion 17/32. 4. Yverdon 17/30. 5. Solothurn 17/29. 6. Etoile Carouge 16/21. 7. Winterthur 17/20. 8. Schlieren 17/19. 9. Küssnacht a/R 17/17. 10. Biel 17/2.

Die nächsten Spiele. Samstag, 6. April: Etoile Carouge – Zürich II (20.00). – Samstag, 13. April: Solothurn – Schlieren (16.00). Zürich II – Biel. Yverdon – Winterthur (beide 18.00). Sion – Küssnacht a/R (19.00). Etoile Carouge – Wil (20.00).

Unihockey

NLA. Playoff-Halbfinals (Best of 7). Spiel 1: Zug United – GC 4:6. Wiler-Ersigen – Thurgau n.V. 6:5. – Spiel 2: Zug United – GC 8:7

(Stand Serie: 1:1). Wiler-Ersigen – Thurgau 8:1 (2:0).

Wiler-Ersigen – Thurgau n.V. 6:5 (4:4, 1:1, 0:0, 1:0)
Grossmatt, Kirchberg. – 834 Zuschauer. – SR: Fässler/Schlöpfer.
Tore: 3. Y. Rubi (E. Jalo) 0:1. 9. S. Laubscher (Y. Wyss) 1:1. 10. M. Vahlgren (Y. Wyss/Ausschluss S. Fitz) 2:1. 13. P. Affolter (J. Ziehl) 3:1. 16. J. Graf (V. Karvonen) 3:2. 16. D. Känzig (M. Dudovic) 4:2. 17. P. Kotilainen (N. Graf) 4:3. 18. V. Karvonen (Y. Fitz) 4:4. 28. G. Persici (P. Affolter) 5:4. 32. Y. Rubi (O. Wiedmer) 5:5. 64. G. Persici (A. Tambini) 6:5.
Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Floorball Thurgau.

Wiler-Ersigen – Thurgau 8:1 (1:0, 1:0, 6:1)
Grossmatt, Kirchberg. – 1081 Zuschauer. – SR: Schuler/Sprecher.
Tore: 17. M. Dudovic (D. Känzig) 1:0. 34. M. Dudovic (J. Bürki) 2:0. 43. Y. Fitz (V. Karvonen) 2:1. 45. Y. Wyss (D. Känzig) 3:1. 51. J. Bürki (M. Dudovic) 4:1. 52. A. Hollenstein (M. Louis) 5:1. 53. M. Dudovic (D. Känzig) 6:1. 54. M. Louis (P. Affolter) 7:1. 57. J. Martinjas (A. Siegenthaler) 8:1.
Strafen: je 1-mal 2 Minuten.

Die nächsten Spiele. Mittwoch: GC – Zug United (19.30). – Donnerstag: Thurgau – Wiler-Ersigen (19.30). – Samstag: GC – Zug United. Thurgau – Wiler-Ersigen (beide 17.00).